*Hospizverein: Weiterer Vortrag am 27. Oktober im Landscape in Semmenstedt*

# Eine Patientenverfügung bringt Ruhe und Klarheit ins Leben

**Schöppenstedt.** Der Sitzungssaal der Samtgemeinde ist gut besetzt. Der Hospizverein Wolfenbüttel hat zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung“ eingeladen. Referentin ist Rechtsanwältin Ingrid Alsleben (Gifhorn). Sie hat sich spezialisiert auf Themen der rechtlichen Vorsorge. Und das nicht ohne Grund, denn sie kennt die Situationen und Hintergründe aus mehreren Perspektiven: Sie ist auch ehrenamtliche Sterbebegleiterin – und ihr Mann ist Palliativmediziner.

**Eine Fachanwältin erläutert**

Auch wenn Gedanken an Krankheit und Sterben gern aufgeschoben werden: Diese Themen drängen mit zunehmendem Alter dennoch ins Bewusstsein. Was kann ich dann tun, damit immer in meinem Sinne gehandelt wird?

„Denken Sie daran: Ein Arzt braucht für alles, was er tut, die Zustimmung des Patienten.“ Diesen Grundsatz ruft Referentin Ingrid Alsleben immer wieder in Erinnerung. Liegt die Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung vor, geht es um die Maßnahmen. Dabei muss immer der Patient entscheiden. Doch was ist, wenn er nicht in der Lage ist, abzuwägen, zuzustimmen oder abzulehnen – wenn er gar die Vorschläge des Arztes nicht versteht? Dann ist die Patientenverfügung überaus nützlich – und sogar maßgebend. „In einer Patientenverfügung kann ich regeln: Was soll mit mir geschehen, wenn ich einmal nicht mehr selber entscheiden kann. Und auch: Was möchte ich an meinem Lebensende auf keinen Fall.“

Wie aber kann man jetzt etwas entscheiden, wenn man doch gar nicht wissen kann, von welchen Krankheiten man betroffen sein könnte – oder unter welchen Bedingungen mein Leben zu Ende gehen wird? Genau deswegen empfiehlt die Referentin, das Formular Patientenverfügung möglichst um individuelle Gedanken zum Lebensende zu ergänzen. Sie können helfen, wenn andere Menschen abwägen müssen, was wohl gewünscht wäre – wie man also vermutlich selber entscheiden würde, wenn man es noch könnte …

Die Patientenverfügung setzt sich aber nicht selbstständig durch. Dazu braucht man jemanden, der ihren Inhalt kennt und ihr Geltung verschafft. Wer das sein soll, kann in einer Vorsorgevollmacht festgelegt werden. Und wer niemanden hat, dem er vertrauensvoll eine Vollmacht erteilen kann oder möchte? Diese Frage stellen sich viele, die keine Kinder oder näheren Angehörigen haben. Für diesen Fall empfiehlt die Anwältin eine Betreuungsverfügung. Für den Fall, dass einmal ein Betreuer tätig werden muss, kann man hier genauestens festhalten, was einem wichtig ist, was man sich wünscht.

**Vertrauensvolle individuelle Gespräche**

Wie groß das allgemeine Interesse am Thema Patientenverfügung ist, wird an diesem Nachmittag deutlich. Die Menschen machen mit ihrer Teilnahme einen ersten wichtigen Schritt. Nun müsste die individuelle Auseinandersetzung mit dem Gehörten folgen. Bei der Patientenverfügung unterstützt der Hospizverein kostenfrei mit den von Ingrid Alsleben geschulten ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern. Wer eine Beratung wünscht, meldet sich telefonisch im HospizZentrum Wolfenbüttel (Telefon 05331 71067-16).

Eine Fahrt nach Wolfenbüttel darf aber kein Grund sein, auf eine Beratung zu verzichten. Ulrike Jürgens vom Hospizverein erläutert: „Wir wissen, wie groß der Landkreis ist. Nicht jeder hat ein Auto, und die ‚Öffis‘ verkehren auch nicht immer passgenau. Die Vorsorge-Themen sind uns jedoch so wichtig, dass wir damit auch zu Ihnen kommen. Mit dem Vortrag heute ist ein Anfang gemacht.“ Für Menschen, die das HospizZentrum in Wendessen nicht gut erreichen können, lassen sich Beratungstermine auch in der Samtgemeinde verabreden. Für die Abstimmung wenden sie sich telefonisch an das Sozialamt der Samtgemeinde, Lars Dunkhorst (Telefon 05332 938-324).

Einen weiteren Vortrag veranstaltet der Hospizverein in der Samtgemeinde Elm-Asse: am Dienstag, 27. Oktober, 15 Uhr im Landscape in Semmenstedt. Informationen über diese Veranstaltung und alle weiteren Angebote des Hospizvereins: Telefon 05331 71067-16, Mail: info@hospizzentrum-wf.de; Web: www.hospizzentrum-wf.de.



**Für die Beratung zur Patientenverfügung nehmen sich die Ehrenamtlichen des Hospizvereins viel Zeit. Hier berät Dagmar Ammon (l.) das Ehepaar Lange. Foto: Hospizverein**